



**GREENPEACE**

INFOS FÜR KIDS

**KURZ  
INFO!**

**Urwälder**

# Schutz für die letzten Urwälder!

**Vorsichtig steckt der Tapir seinen Rüssel in das Blattwerk der Cecropia. Dieser Baum ist einer der wenigen im tropischen Regenwald, die sich nicht durch Blattgifte vor vegetarischen Waldbewohnern schützen. Das ist auch gar nicht nötig, denn den Schutz vor Kahlfraß übernimmt seine Privatarmee: Unmassen von Azteka-Ameisen, die im Baum zur Untermiete wohnen. Der Tapir weiß das ... eigentlich. Trotzdem sind die leckeren Blätter einen Versuch wert – den er allerdings sofort bereut, und er zieht mit geschwollener Nase ab.**

Seltsamerweise hängt aber weiter oben im Geäst ein pelziger Geselle, der in aller Seelenruhe kaut, ohne dass auch nur ein Ameisensoldat Notiz von ihm nehmen würde. Es ist das Dreizehenfaultier. Das ernährt sich fast ausschließlich von Cecropia-Blättern und ist – wie sein Name schon sagt – kein Wesen der schnellen Sorte. Tag und Nacht hängt es energiesparend in den Zweigen. Und kaut. Oder schläft. Selbst bei Regen muss es sich nicht umdrehen, denn ein Mittelscheitel auf dem Bauch lässt das Wasser an beiden Seiten schnurgerade abtropfen.



fen. Sein von Algen besiedeltes Fell gibt ihm eine grünliche Tarnfarbe. Die macht es selbst dem riesigen Greifvogel namens Harpyie schwer, die bewegungslose Schnarhnase im Blättergrün als mögliche Beute auszumachen.

Hat das Faultier die Blätter rund um sein Gesichtsfeld abgefressen, kann es den Kopf um 180 Grad drehen und hinten weitermampfen. Kahl wird der Baum durch das Faultier aber nie – dazu ist es viel zu langsam. Hätte es jemals Anflüge von Hektik, müsste es auch mehr Energie tanken, also mehr und schneller fressen. Dann käme ihm aber auch die bissige Ameisenbande auf die Schliche. Die hat im Laufe der Jahrtausende nicht einmal gemerkt, dass in ihrem Baum noch weitere Mieter hausen ... Sonst hätten vermutlich auch alle Dreizehenfaultiere dicke Nasen.

Die Urwälder der Erde beherbergen unzählige solcher „Spezialisten“, unzählige verwobene Gemeinschaften, unzählige – zum Teil noch unentdeckte – Arten. Urwälder gibt es in den Tropen, in gemäßigten Zonen, aber auch weit oben im Norden. Die Abholzungen und Brandrodungen zerstören nicht nur faszinierende Lebensgemeinschaften aus Tieren und Pflanzen, sondern vernichten auch die Heimat der dort lebenden Menschen.

Schon seit Jahren kämpft Greenpeace mit Unterstützung vieler Leute und Organisationen für den Schutz der Urwälder. Alle können dabei mitmachen. Willst du mehr wissen?



## Wer zerstört die Urwälder?

→ Achtzig Prozent der großen Urwaldgebiete wurden bereits durch den Holz-, Papier- und Fleischhunger der reichen Länder vernichtet. Da werden jahrhundertealte Bäume zu Bauholz zerschnitten, zu Sperrholzplatten verarbeitet, enden als Besenstiele, Holzchips oder Zellstoffbrei für die Papierherstellung. Riesige Urwaldgebiete werden niedergebrannt, um darauf Rinder zu weiden, Viehfutter, Soja, Öl- oder Holzplantagen zu pflanzen.

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Greenpeace konnte weltweit schon viel für den Schutz der Urwälder erreichen. Im Herbst 2004 beispielsweise hat die brasilianische Regierung zwei Schutzgebiete im Amazonasgebiet eingerichtet, die zusammen zwei Millionen Hektar Wald umfassen (das entspricht ungefähr der Größe von Rheinland-Pfalz). Für genau solche Schutzgebiete hat Greenpeace gemeinsam mit der dortigen Bevölkerung vier Jahre lang gekämpft. Willst du mehr wissen?



## Kids for Forests!

→ Angefangen hatte es 1998 mit einer internationalen Banner-Malaktion zur Rettung des Great Bear Rainforest in Kanada, an der sich Kinder aus verschiedenen Ländern beteiligten. Inzwischen engagieren sich tausende Kinder und Jugendliche in 18 Ländern für weltweiten Urwaldschutz: mit Urwald-Infoständen, Theater, Papiersparprojekten, kleinen und großen Aktionen. Kids for Forests bringen ihre Forderungen auf den wichtigsten internationalen Urwaldkonferenzen ein – und da bewegt sich inzwischen einiges. Auf dem letzten Urwaldgipfel in Malaysia trugen die Kids for Forests mit dazu bei, dass verbindlich beschlossen wurde, bis zum Jahr 2010 weltweite Netzwerke von Schutzgebieten einzurichten.

Du siehst: Es lohnt sich, aktiv zu werden – auch für Kinder und Jugendliche. Schon mit kleinen Aktivitäten kannst du helfen, dass die Urwälder nicht weiter zerstört werden. Willst du mehr wissen?



## Willst du mehr wissen?

... und vielleicht sogar selber aktiv werden? Kein Problem! Einfach anrufen, mailen, faxen oder Postkarte schicken: Dann bekommst du kostenloses Material mit vielen Informationen rund um die Urwälder, mit tollen Fotos und natürlich jeder Menge Aktionstipps. Und wenn es ganz schnell gehen muss: Einfach die Greenpeace-Internetseiten ansurfen, schon bist du mittendrin.

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39,  
22767 Hamburg,  
Tel: (040) 306 18-0, Fax: (040) 306 18-100  
E-Mail: [mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de),  
Internet: [www.greenpeace.de/kids](http://www.greenpeace.de/kids),  
[www.greenpeace.de/jugend](http://www.greenpeace.de/jugend)

## Von nordisch kalt bis tropisch heiß – Urwälder der Erde

→ Die meisten Leute denken beim Wort Urwald an Affengebrüll, Kolibris, undurchdringliches Pflanzengewirr, Riesenschlangen ... Es gibt aber auch ganz andere Urwälder – in verschiedenen Regionen der Erde, zum Beispiel weit oben im Norden. Da lauert zwar kein Jaguar wie am Amazonas, aber der Tiger in den sibirischen Schneewäldern kann es mit ihm an Eleganz, Schönheit und Gefährlichkeit durchaus aufnehmen. Leider ist aber auch das Maß der Bedrohung durch den Menschen

ungefähr gleich hoch. Denn überall auf der Welt werden Urwälder abgeholzt oder verbrannt. Die Zerstörung der Lebensräume bedroht den weißen Kermodebären an Kanadas Westküste, den Huemul-Hirsch im chilenischen Bergwald, den Orang-Utan im Dschungel Indonesiens, den kleinen Waldelefanten im zentralafrikanischen Tropenwald, den Wolf in den letzten Urwäldern Nordamerikas. Es ist höchste Zeit, die Zerstörung der Urwälder zu stoppen! Willst du mehr wissen?

Wusstest  
du,  
dass

... bei **Greenpeace** auch Leute  
in deinem Alter mitmachen  
können?

- Wenn du über **Mitmachaktionen** für Kids informiert werden möchtest: Einfach bei Greenpeace Bescheid sagen, dann kriegst du Post, sobald es losgeht.
- Wenn du zwischen 10 und 15 Jahre alt bist, kannst du mit Freund/innen ein **Greenteam** gründen. Das geht schon zu dritt mit einem Erwachsenen im Schlepptau (falls Hilfe nötig ist). Klar, dass Greenpeace und die Greenpeace-Gruppen, die es in vielen Städten gibt, die Greenteams unterstützen: mit Material, mit Aktionsideen, mit Tipps und Tricks und Hilfe bei Aktionen vor Ort. Selbstverständlich entscheidet ihr selbst, an welchem Thema ihr arbeiten und wie lange (oder wie kurz) ihr ein Greenteam bleiben wollt.
- Leute, die aus dem Greenteam-Alter schon herausgewachsen sind, können sich den lokalen **Greenpeace-Gruppen** anschließen. Die Jugend-AGs arbeiten mit Unterstützung der Greenpeace-Gruppen an Greenpeace-Themen – mit ihren eigenen Ideen und Ausdrucksformen.
- Das alles kostet nichts. Macht aber Spaß und hilft der Umwelt. Einfach anrufen, schreiben oder faxen.
- Und außerdem gibt es die **Greenpeace-Homepage** für Kinder und Jugendliche mit kurzen, knackigen Infos zu aktuellen Greenpeace-Kampagnen und Greenteam-Aktionen, Infos über Mitmachprojekte, Greenpeace-Kinderinfos online, Tipps zum Aktivwerden und, und, und ...



### Interview mit dem Greenteam „Dreamteam“

**Greenpeace:** Ihr habt erzählt, dass an eurem Regenwald-Infostand richtig viel los war und ihr mehr als 160 Unterschriften für den Urwaldschutz sammeln konntet. Wie habt ihr das hingekriegt?

**Dreamteam:** Wir waren gut vorbereitet und hatten sehr viel Infomaterial über die Urwälder. Außerdem haben wir einen Regenwald-Pavillon gebaut, da gab es auch eine Tombola als „Lockvogel“. Selbst bei einer Niete bekam man noch ein Geschenk, zum Beispiel eine Zahnpastaprobe.

**Greenpeace:** Prima Idee: Zähneputzen für den Urwald ...Haben sich die Leute denn einfach so in euren Pavillon getraut?

**Dreamteam:** Besser ist es immer, direkt auf die Leute zuzugehen, sie anzusprechen, sich vor sie zu stellen, damit sie einem zuhören. Erst als wir uns das getraut haben, wurde es rappellvoll.

**Greenpeace:** Habt ihr einen Spezialtipp für Kids, die auch so etwas machen wollen?

**Dreamteam:** Klar: Bloß nicht schüchtern sein.



## Greenpeace e.V., Greenteam

D - 22745 Hamburg

Tel: (040) 306 18-0

Fax: (040) 306 18-100

E-Mail: [mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de)

Internet: [www.greenpeace.de/kids](http://www.greenpeace.de/kids)

**Herausgeber:**  
Greenpeace e.V.  
Große Elbstraße 39  
22767 Hamburg

V.i.S.d.P.: Stephanie Weigel

Politische Vertretung Berlin  
Marienstraße 19–20  
10117 Berlin

E-Mail: [mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de)  
Internet: [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)  
[www.greenpeace.de/kids](http://www.greenpeace.de/kids)

Gestaltung: kahlfeldt und müller

Text: Helga Bachmann

Druck: Hartung Druck+Medien GmbH,  
Asbrookdamm 38, 33115 Hamburg

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand: 1/2005  
G 080 1

© Fotonachweis: Titel: Markus Mauthe,  
S. 2/3: Issa, Martin Wendler, Volker Kess,  
Markus Mauthe, Martin Storz; alle Greenpeace